[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **27 (1956)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich (Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. H. R. Schmid, Jenatschstrasse 6, Zürich 2 (Postfach, Zürich 27), Telefon (051) 27 42 24

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24 Telefon (051) 34 45 48 oder Tägerwilen TG, Telefon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 8, Tramhaltestelle Kreuzstrasse, Telefon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: pro Jahr Fr. 12.–, Ausland Fr. 15.–

27. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 10 Oktober 1956 - Laufende Nr. 296

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

INHALT: Boldern-Kurs des Zürcher Jugendamtes über die Heimversorgung von Schulkindern / Die Fürsorgerin im Erziehungsheim / Personalkurs des VSA in Rüdlingen / Kurse und Tagungen / Föhn und Kriminalität / Zum Rücktritt des Ehepaares Meyer im Schlössli Pieterlen / Aus Jahresberichten / Umschau im Anstaltswesen / Von Büchern und Zeitschriften / Schweigende Kinder / Bildung und Ausbildung / Gebrechliche als Industriearbeiter.

Umschlag: Fröhlicher Singkreis (Foto ATP)

Die Heimversorgung von Schulkindern

Vom 18. bis 20. September hat auf der Boldern bei Männedorf der 21. Herbstkurs des Kantonalen Jugendamtes Zürich stattgefunden. Der Chef des Jugendamtes, *Adolf Maurer,* konnte über 50 Personen begrüssen, die sich zu Studium und Gedankenaustausch in den heimeligen, einfachen Räumen der reformierten Heimstätte eingefunden hatten; darunter befanden sich Fürsorgerinnen, Jugendsekretäre, Heimleiter; dazu einige Amtsvormünder, Berufsberater, Praktikantinnen, Schulpflegepräsidenten usw., also eine bunte Vielfalt von Menschen, die dazu berufen sind, bei der Heimversorgung womöglich «am selben Strick zu ziehen». Die beste Voraussetzung hiefür bildete der frohe Ton der Tagung, die rückhaltlose Aufgeschlossenheit des Einzelnen und die sichtbare Bereitschaft eines jeden, von den Erfahrungen und Gedanken der andern zu lernen. Herr Maurer hatte frühzeitig auch mit einigen Berufsjournalisten Fühlung genommen, so dass dieser Kurs von Vertretern der publizistischen Sparte begleitet war, nicht nur, um die Oeffentlichkeit in geeigneter Form über das am 21. Herbstkurs Gebotene und Gesagte zu orientieren, sondern noch viel mehr deshalb, um da und dort in Kreisen der Zeitungsleute ein Interesse an der Fürsorge- und Erziehungsarbeit zu wecken.

Es zeigte sich sehr bald, wie weitverzweigt allein das Thema «Heimversorgung von Schulkindern» ist; gemeint waren in der Regel *bildungsfähige Kinder*, womit etliche Kategorien aus dem Kreis der Betrachtung ausscheiden. Die Themastellung erwies sich als sehr glücklich, handelt es sich doch um ein eng umgrenztes Sachgebiet, so dass man ohne lange Vorbereitungen stets wusste, wovon man sprach. Der innere und äussere Erfolg einer solchen Tagung hängt ja weitgehend von der Klarheit der Themastellung und von der Gliederung des Stoffes ab.

Der erste Tag war für drei Referate reserviert, der zweite der Diskussion in den einzelnen Gruppen, der dritte der Zusammenfassung der Ergebnisse. Jede Sitzung wurde mit einem gemeinsamen Lied begonnen, nicht immer feierliche, es waren